

Einsatz von raumlüftungstechnischen Anlagen (RLT) mit klimagerechtem Lüftungskonzept
<p>Der Einsatz von RLT-Anlagen mit Wärmerückgewinnung (WRG) ist in einer Gesamtabwägung aller projektspezifischen Belange zu prüfen und in Abhängigkeit von folgenden Gebäudekategorien umzusetzen.</p>
<p><u>Bildungsgebäude (Schulen und Kindertageseinrichtungen):</u> Bei Neubaumaßnahmen ist der Einsatz einer hybriden Lüftung (mechanische Grundlüftung mit Wärmerückgewinnung und Stoßlüftung über Fenster) aus Gründen der Raumluftqualität, der Energieeffizienz sowie der Nachtauskühlung zu berücksichtigen. Bei der umfangreichen Bestandssanierung ist der Einbau einer hybriden zentralen oder dezentralen Lüftung mit Wärmerückgewinnung zu prüfen und im Regelfall einzuplanen.</p>
<p><u>Schulschwimmbäder:</u> Aufgrund der aufwändigen und energieintensiven Anlagentechnik ist auf die Konzeption einer optimierten Gebäudetechnik in Abstimmung mit dem Nutzer besonderes Augenmerk zu richten: Beispielweise können die Energieverluste durch Oberflächenverdampfung des Beckenwassers reduziert werden, indem die Zuluft oben in die Schwimmhalle eingebracht und die die Abluft im unteren Bereich abgeführt wird (Schichtlüftung). Damit entsteht ein Feuchtepuffer über der Wasseroberfläche. Der Umluftanteil der Lüftung sollte soweit wie möglich reduziert werden. Die Temperatur des Beckenwassers ist auf die maximal notwendige Temperatur zu begrenzen sowie die funktional erforderliche Temperaturspreizung zeitlich so zu planen, dass die natürliche Beckenwasserauskühlung genutzt werden kann. Die zulässige Raumlufftfeuchte kann außerhalb der Nutzungszeiten auf das für die Baukonstruktion zulässige Maß erhöht werden (Taupunkttemperatur an der Oberfläche, umso höher je besser die Wärmedämmung). Der Ansatz, Schwimmbäder zu überbauen ist energetisch sehr sinnvoll, da dadurch die Wärmeverluste über die Decke in der darüber liegenden Zone weiter genutzt werden können. Die Überbauung kann z.B. als Holzbau ausgeführt werden, um die statischen Lasten auf die freitragende Konstruktion der Schwimmhalle zu verringern.</p>
<p><u>Verwaltungsgebäude:</u> Sowohl im Neubau als auch bei einer umfangreichen Bestandssanierung ist der Einbau einer hybriden zentralen oder dezentralen Lüftung mit Wärmerückgewinnung zu prüfen und bei Notwendigkeit zu realisieren. Hierbei sind insbesondere die nutzungsspezifischen Anforderungen z.B. bei großen Räumlichkeiten, wie die vom Stadtrat beschlossene Multispace-Nutzung zu berücksichtigen (siehe Beschluss „Neue Büroraumkonzepte für die Landeshauptstadt München – Neue städtische Verwaltungsgebäude mit modernen Arbeitsplatzkonzepten ausstatten“ vom 24.07.2019, (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15182)).</p>
<p><u>Sonstige Gebäude:</u> Sowohl im Neubau als auch bei einer umfangreichen Bestandssanierung ist der Einbau einer hybriden zentralen oder dezentralen Lüftung mit Wärmerückgewinnung projektspezifisch zu prüfen.</p>
<p>Bei Gebäuden ist grundsätzlich eine Stoßlüftung über öffentbare Fenster entsprechend ASR A3.6 nachzuweisen. Der hierzu erforderliche freie Lüftungsquerschnitt ist darzustellen.</p>